

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 10

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10./11. Gsür So-Ski
 24./25. Eiskurs Grindelwald
 Juli:
 8./9. Lauterbrunnen–Breithorn
 15./23. Tourenwoche Engadin
 (siehe Clubnachrichten)
 August:
 5./6. Balmhorn–Altels Zelt
 19./20. Bächlistock
 September:
 2./3. Spillgarten

17. Bergpredigt
 Oktober:
 1. Rötihorn–Simelihorn
 21./22. Augstkummenhorn
 November:
 5. Orientierungslauf
 15. Sigriswilergrat
 Dezember:
 9./10. Skischule

Subsektion Schwarzenburg

22. Januar
 Widdersgrind
 5. Februar
 Schwarzhorn
 26. Februar
 Gehrihorn
 19. März
 Wildstrubel
 2. April
 Lötschenlücke
 7. Mai
 Fünffingerstöcke

4. Juni
 Gastlosen
 9. Juli
 Balmhorn–Wildelsigen
 6./12. August
 Tourenwoche Zinal
 3. September
 Ecandies
 17. September
 Familienwanderung
 (Tête de Ran)
 1. Oktober
 Gastlosen

Die Stimme der Veteranen

Wem gehört die graue Wollweste?

Als unser Seniorenobmann nach dem Ba-Be-Bi-So-Bummel zu Hause den Rucksack leerte, fand sich darin zwischen Toscani- und Brissagoschachteln auch noch eine graue Wollweste von offensichtlich fremder Herkunft. Es wird vermutet, dass die Weste einem Veteranen gehört. Der Seniorenobmann bittet den Eigentümer, sich bald bei ihm zu melden. Man möge ihm das nächste Mal lieber einen grossen Stein als eine Wollweste in den Rucksack packen, so hat er nicht hinterdrein noch Mühe, den Fremdkörper an den Mann zu bringen.

Die Ecke der JO

Chasseral — eine Herbstwanderung

Wegen Abwesenheit beider Leiter muss die Wanderung um 14 Tage verschoben werden. Sie findet also am 30. Oktober statt.

Orientierungslauf

Hier ist der Familienabend Verschiebungsgrund. A propos «OL»: Dieser «Lauf» ist für alle gedacht, die gerne ihre Kenntnisse im Musizieren, als Filmstars, als Nachfolger Tells und im Schätzen beweisen wollen. Laufen ist Nebensache, denn irgendeinen Grund muss man ja zum Festen haben. Oder möchtet Ihr Karte und Kompass besser kennen lernen? So macht mit an unserm «OL» am 13. November.

Wer weiss Bescheid?

Wird da gemeldet, dass auf Niesen-Kulm der *Veloständer* vor dem Hoteleingang abhanden gekommen sei. An Fremden hätten sich zur Zeit der Tat bzw. Untat auch JO und Jubel-Greise (JG) an besagtem Platze aufgehalten. Sachdienliche Mitteilungen sind dringend erbeten an den untröstlichen Hotelier oder an den nächsten Polizeiposten.

Berichte

Aiguilles Rouges d'Arolla

Sektionstour vom 2./3. Juli 1966 – Tourenleiter: Peter Spycher – 8 Teilnehmer
Samstag mittag starteten wir bei besten Wetteraussichten erwartungsfroh zur Fahrt ins Wallis. Über den Col des Mosses erreichten wir gegen 16 Uhr Les Haudères, wo wir uns für den bevorstehenden dreistündigen Hüttenaufstieg von La Gouille aus stärkten und auf den Führer Pierre Crettaz aus La Forclaz warteten. Dieser überraschte uns sogleich mit dem Vorschlag, von Arolla auf die Alp Pra Gra zu fahren, von wo aus man in etwa einer Stunde in der Hütte wäre. Das liessen wir Autotouristen uns natürlich nicht zweimal sagen! So fuhren wir nach Arolla und dann in halsbrecherischer Fahrt einen steilen Alpweg hinauf. Die Haarnadelkurven konnten oft erst nach mehreren Anläufen und mit Hilfe der PS der Mitfahrer bewältigt werden. Der VW schaffte es bis auf die Alp, die über 2400 m liegt, während Claude das Bergrennen etwas früher aufgab. Von hier aus erreichten wir in einer guten Stunde über den meist mit Schnee bedeckten Weg die heimelige Cabane des Aiguilles Rouges oder Cabane Waldkirch, die dem Akademischen Alpenklub Genf gehört und 30 Touristen Platz bietet. Prächtig erstrahlten im Osten Weisshorn und Dent Blanche im Licht der Abendsonne.

Nach angenehm verbrachter Nacht regten sich schon kurz nach 02.00 Uhr die ersten dienstbaren Geister, um aus Schnee heisses Wasser zu bereiten. Bereits um 03.30 Uhr waren wir abmarschbereit. Zügig ging es über den festen Firn des Glacier des Aiguilles Rouges der Einstiegschlücke entgegen. Feuriges Morgenrot kündete im Osten die aufgehende Sonne und eine baldige Wetterveränderung an. Um 05.30 Uhr nahmen wir, in vier Zweierseilschaften aufgeteilt, die Traversierung der Aiguilles Rouges von Norden her in Angriff. Nach Überschreitung der Aiguille Nord standen wir am Fusse des steil sich aufschwingenden Grates, welcher zur Aiguille Centrale hinaufführt. Über den herrlich griffigen Granit gewannen wir rasch an Höhe, so dass wir schon um 07.30 Uhr den 3646 m hohen Hauptgipfel erreichten. Von hier aus genossen wir eine grossartige Rundschau. Im Westen lag der Stausee der Dixence zu unsern Füssen, dahinter thronten majestätisch die Massive des Grand Combin und des Montblanc. Gegen Süden sah man direkt in die gewaltige Nordwand des Montblanc de Cheilon und in die Eisabbrüche des eleganten Pigne d'Arolla. Von SO bis NO konnte man die meisten Viertausender der Walliser und Berner Alpen bewundern. Leider blieb uns keine Zeit zur Musse, denn das Haupthindernis des Tages lag noch vor uns. Nach relativ leichtem Abstieg über abschüssige Platten standen wir auf dem Col Sud, am Fusse der zur Aiguille Sud hinaufführenden Crête de coq. Dieser kurze, aber imposante Grat besteht aus 15 Gendarmen, die alle zu überklettern sind. Hier gibt es alles, was eines Kletterers Herz begehrt, von der fast grifflosen Wand bis zum Überhang, enge Kamine, scharfe Kanten, feinste Risse usw. Es waren einige knifflige Stellen zu überwinden, bis wir alle Türme traversiert hatten, die idealerweise ihre grimme Seite stets gegen uns kehrten und sich auf ihrer Rückseite dann eher als zahm erwiesen. Um 10 Uhr hatten wir die 3584 m hohe Aiguille Sud erreicht, wo wir einen verdienten Rasthalt einschalteten. Dann ging es rasch den Grat hinunter bis zum Col Slingsby, von wo aus die Arête de la Mangette über Geröllhalden und Schneecouloirs westlich umgangen wird. Nach einer guten Stunde befanden wir uns wieder auf dem Grat. Wir zogen die Gamaschen an und rutschten dann einen Schneeshang hinunter auf den Glacier des Ignes. Über diesen gelangten wir bald